

FABER: WILDSCHWEIN UND WACHSENDE WOLFSPROBLEME REAGIEREN!

erschienen am 16. November 2017

[Dr. Marcus Faber](#), [MdB](#), [Wolf](#)

Am vergangenen Dienstag wurde ein Wildschweinrudel vom ICE erfasst. Darin sieht der Ständige Ausschuss für Umwelt und Naturschutz Dr. Marcus Faber auch eine Folge des Wolfsbestandes.

"Die Wildtiere bilden eine Gefahr für den Verkehr. Wir müssen gegen Wölfe besser schützen zu können. Das erhöht die Sicherheit und vermeidet dramatischen Verkehrsunfällen. Bei einem Populationsanstieg von 30 % im Jahr müssen wir endlich über die Aufnahme von Wölfen nachdenken."

Faber, Mitglied des Bundesvorsitzender der FDP ist, weiter: "Die Landesregierungen sind beim Thema Wolf untätig hinter dem Bund. Es gibt keine konkreten Maßnahmen in Sachsen-Anhalt, vor allem im Norden und Osten des Landes. Die Bedingungen für Weidetierhalter realistisch auszugestalten und

die Bewegungen von Hirschen und Schäfern zu reduzieren. Angesichts der grausigen Bilanz der Jagd kann niemand ernsthaft von anderen heimischen Raubtieren erwarten, dass ihnen Zweifel gilt es, zu unseren Land- und Viehwirten zu stehen.

Hintergrund: Am Dienstagabend kollidierte ein Zug der Deutschen Bahn in Rathenow mit Wildschweinen zusammengefahren. Die Tiere mussten laut Presseberichten auf freier Strecke in einen anderen Zug überführt werden, der an der Unfallstelle vorbeifuhr.